



Mehrtageskurse - dreidimensionales Gestalten

jeweils 2,5 resp. 5 Wochentage, 09.00 - 12.00 & 13.00 - 17.00 Uhr;

Themenkurs März 21. - 25. März 2017 (Di - Sa)

Themenkurs Juni 1. - 10. Juni 2017 (Mi - So)

Themenkurs September 12./13 & 19. September 2017 (Di - Mi)

Themenkurs Oktober 11. - 15. Oktober 2017 (Mi - So)

Themenkurs November 1. - 5. November 2017 (Mi - So)

CHF 380.- resp. 760.- / zusätzlich Materialkosten

Atelier Sculpta | Tösstalstrasse 86 | 8400 Winterthur

Kursleitung Klemens Pasoldt, künstl. Gestalter & Erwachsenenbildner

Anmeldung www.sculpta.ch | 077 478 11 76

Themenkurse Spezial

Themenkurse - Spezial

Themenkurs April; Ringskulptur (Schwemmholz - Gips)

Themenkurs Juni; Gefäss - archaisch-modern (Holzaufbau)

Themenkurs September; Gegossen in Stein (Ton - Beton)

Themenkurs Oktober; Schwemmholz/Gips-Dialog

Themenkurs November; Schriftraum - Raumsulptur (MixMedia)

Tageskurse - dreidimensionales Gestalten

(2,5 Tage resp. 5 Tage am Stück)

Kurskosten

CHF 380.- /2,5-Tageskurs; CHF 760.- /5-Tageskurs;

Materialgeld wird nach Aufwand zusätzlich erhoben

Kurslokalität

Atelier Sculpta - Altes Busdepot Winterthur

Tösstalstrasse 86 | 8400 Winterthur

Auskunft und Anmeldung

www.sculpta.ch | info@sculpta.ch

Telefon 052 202 78 83

Mobil 077 478 11 76

schriftliche Anmeldung:

Klemens Pasoldt | Atelier Sculpta

Bachtelstrasse 59 | 8400 Winterthur

Ein vorgegebenes Thema zeigt in diesen Intensivkursen das gestalterische Spielfeld auf und setzt gleichzeitig Leitplanken, um nicht in der Vielfalt gestalterischer Möglichkeiten verloren zu gehen. Jeder Kurs pflegt ein spezielles Material resp. eine Materialkombination, die neu und einzigartig ist. Während der intensiven Gestaltungstage entsteht aus Thema und Material heraus kontinuierlich eine grössere, individuelle Plastik. Zum Beispiel könnte uns ein durch Wasser geschliffenes Schwemmholz unter dem Thema *Ring - unendliche Bewegung* zu einer organisch-fließenden Erweiterung zur künstlerischen Ringskulptur inspirieren. Die Bearbeitung des Holzstückes geschieht mit einfach zu bedienenden Kleinkettensägen, Raspelschleifern und Schleifmaschinen. Kontinuierlich gehen die polierten Holzflächen in an- und abschwelende Gipspartien über - bauchig-voluminös an gewissen Orten - schmal und zerbrechlich an anderen Stellen - und schliessen sich in einer mehr oder weniger komplexen Kreisbewegung zur Skulptur. Ein spannender Gestaltungsprozess, der Intuition und Formgefühl fördert und in diesem Beispiel zwei wunderbare Werkstoffe - Holz und Gips - miteinander verbindet.

Voraussetzungen Freude im Experiment den persönlichen Ausdruck zu entdecken und das gestalterische Potenzial zu entwickeln